Freunde der Archäologie in Europa e.V. unterstützt seit zehn Jahren als Förderverein die Forschungsprojekte der Römisch-Germanischen Kommission des Deutschen Archäologischen Instituts in Frankfurt a.M.

Für seine Mitglieder organisiert der Verein Vorträge zu aktuellen Themen der europäischen Altertumswissenschaften und Exkursionen zu bedeutenden Fundplätzen und Museen.

Freunde der Archäologie in Europa e.V. steht allen offen, die sich für die Vor- und Frühgeschichte und die Arbeit der Römisch-Germanischen Kommission interessieren. Auch Sie sind herzlich eingeladen!

Seepferd aus dem Oppidum Manching (1. Jh. v. Chr.)

Freunde der Archäologie in Europa e.V. wählte ein besonderes Fundstück als Logo. Die ca. 5 cm große Bronzefigur eines Hippokampen, eines Pferdes mit Fischschwanz, wurde bei Ausgrabungen der Römisch-Germanischen Kommission in der spätkeltischen Siedlung bei Manching in Oberbayern freigelegt.

Gestaltung: Kirstine Ruppel und Nina Schücker (RGK).
Fotos Vorderseite v. o.:
Jürgen Bahlo (RGK), Roman Scholz (RGK), Martin Bahmann (CC BY-SA 3.0, via Wikimedia Commons), Roman Scholz (RGK), Einsamer Schütze (CC BY-SA 3.0, via Wikimedia Commons), Marcus Cyron (CC BY-SA 3.0, via Wikimedia Commons), Archiv RGK.
Foto oben: Jürgen Bahlo (RGK).
Fotos Innenseiten: Details.

Vorträge

Beginn **18:00 Uhr**
im Sitzungssaal der Römisch-Germanischen Kommission

Dienstag, 23.9.2014

Roman Scholz

Abgetaucht – Wissenschaftliche Arbeitsweisen in der Unterwasserarchäologie

Dienstag, 14.10.2014

Daniel Burger

Das römische Legionslager von Mogontiacum / Mainz: Neue Forschungen zur Topographie und Umwehrung

Dienstag, 4.11.2014

Daniel Neumann

Siedlungsdynamik und sozialer Wandel im 5. Jahrtausend. Erste Ergebnisse vom Tell Szilhalom, Ungarn

Donnerstag, 27.11.2014

Eleonore Pape

Die spätneolithischen Galeriegräber Westdeutschlands und des Pariser Beckens – Dasselbe in Grün?

Mittwoch, 14.1.2015

Georg Schafferer

Große Steine und frühe Bauern – Die Megalithik in Norddeutschland

Mittwoch, 4.2.2015

Gabriele Rasbach

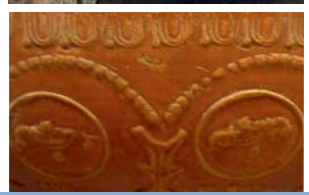
„Der goldene Kopf am Ende des Brunnens“

Dienstag, 17.3.2015

Nina Schücker

Diesseits – Jenseits – Beiderseits. Terra sigillata im Römischen Reich und im europäischen Barbaricum

Freunde der Archäologie in Europa e.V.
Förderverein für die Römisch-Germanische Kommission
des Deutschen Archäologischen Instituts
Palmengartenstraße 10 – 12, 60325 Frankfurt am Main
Tel. 069-97 58 18-0
freunde.rgk@dainst.de • www.facebook.com/freunde.rgk
www.dainst.de



Archäologie in Europa

Vorträge

September 2014 bis
März 2015

FREUNDE
DER ARCHÄOLOGIE IN EUROPA E.V.
Förderverein für die Römisch-Germanische Kommission
des Deutschen Archäologischen Instituts

Dienstag, 23.9.2014

Dipl.-Ing. (FH) Roman Scholz M.Sc.

Abgetaucht – Wissenschaftliche Arbeitsweisen in der Unterwasserarchäologie

In Flüssen und küstennahen Gewässern liegen archäologische Strukturen mit großem wissenschaftlichen Potential verborgen. Das schützende Medium Wasser, dem wir die gute Erhaltung vieler Objekte verdanken, ist zugleich eine Barriere. Der technische Aufwand einer Ausgrabung unter Wasser ist deutlich höher als an Land. Es bedarf anderer Prospektions-, Dokumentations- und Bergungsmethoden, die im Rahmen des Vortrags vorgestellt werden.

Dienstag, 14.10.2014

Daniel Burger M. A.

Das römische Legionslager von Mogontiacum / Mainz: Neue Forschungen zur Topographie und Umwehrung

Die Errichtung des römischen Legionslagers in Mainz 13/12 v. Chr. gilt als Gründungsdatum der Stadt und ist daher untrennbar mit ihrer Geschichte verbunden. Die Anlage gehörte zu den wichtigsten Militärstützpunkten der Römer am Rhein und war Ausgangspunkt zahlreicher Feldzüge in die Germania magna. Im Vergleich zu anderen Anlagen ist vom Mainzer Castrum nur wenig bekannt. Grabungen in den letzten Jahren erbrachten jedoch neue, spannende Erkenntnisse.

Dienstag, 4.11.2014

Dr. Daniel Neumann

Siedlungsdynamik und sozialer Wandel im 5. Jahrtausend. Erste Ergebnisse vom Tell Szilhalom, Ungarn

Ab der Mitte des 5. Jahrtausends v. Chr. offenbart sich in den archäologischen Quellen des Karpatenbeckens ein tiefgreifender Wandel. Diesem Prozess widmet sich ein Forschungsvorhaben der RGK aus landschafts- und siedlungsarchäologischer Perspektive. Im Vortrag werden die ersten Ergebnisse der Feldforschungen um die Fundstelle Berettyóújfalu-Szilhalom präsentiert.

Donnerstag, 27.11.2014

Eleonore Pape M. A.

Die spätneolithischen Galeriegräber Westdeutschlands und des Pariser Beckens – Dasselbe in Grün?

In der 2. Hälfte des 4. Jahrtausends v. Chr. werden in zwei kulturell getrennten Regionen, dem Pariser Becken und im heutigen Westdeutschland, sogenannte Galeriegräber errichtet. Die monumentalen Bauten reihen sich in das europaweite Phänomen der Kollektivbestattungen ein, bei dem eine Gemeinschaft ihre Toten zum Teil jahrhundertelang in demselben Grab niederlegte. Vor dem Hintergrund langjähriger Forschungsfragen analysiert der Vortrag die Architektur der Anlagen und die darin praktizierten Bestattungssitten.

Mittwoch, 14.1.2015

Georg Schafferer M. A.

Große Steine und frühe Bauern – Die Megalithik in Norddeutschland

Der Beginn der bäuerlichen Lebensweise in Nordmitteleuropa und Südskandinavien ist geprägt durch die Errichtung von Gemeinschaftsgräbern für bis zu 150 Personen. Während der frühen und mittleren Jungsteinzeit (3650 – 2800 v. u. Z.) wurden Zehntausende solcher Anlagen erbaut. Ausgehend von dieser frühen monumentalen Architektur thematisiert der Vortrag soziale und ökologische Aspekte der Einführung der Landwirtschaft und stellt eine Epoche vor, die unsere heutigen Kulturlandschaften begründete.

Mittwoch, 4.2.2015

Dr. Gabriele Rasbach

„Der goldene Kopf am Ende des Brunnens“

Der Vortrag präsentiert die technischen und naturwissenschaftlichen Untersuchungen an dem in einem römischen Brunnen in Waldgirmes freigelegten Pferdekopf aus vergoldeter Bronze sowie dessen kunstgeschichtliche Einordnung. Aus der Verfüllung des Brunnens und an Baubefunden im Umfeld ist das Ereignis des Bildersturms abzulesen, dem das Reiterstandbild des Kaisers Augustus zum Opfer fiel, zu dem der Pferdekopf einst gehörte.

Dienstag, 17.3.2015

Dr. Nina Schücker

Diesseits – Jenseits – Beiderseits. Terra sigillata im Römischen Reich und im europäischen Barbaricum

Terra sigillata, rot glänzende Gefäßkeramik, gehört zu den charakteristischen Hinterlassenschaften aus römischer Zeit. In hoher Stückzahl in großen Töpfereizentren hergestellt und weiträumig gehandelt, gibt diese Ware spannende Einblicke in die Organisation und Leistungskraft der römischen Wirtschaft. Auch jenseits der Reichsgrenzen sind Sigillaten zahlreich nachgewiesen. Der Vortrag untersucht auf Grundlage dieser Materialgruppe das facettenreiche Verhältnis von Römern und Germanen.

Die Vorträge beginnen um 18:00 Uhr im Sitzungssaal der

Römisch-Germanischen Kommission,
Palmengartenstraße 10 – 12,
60325 Frankfurt.

Im Anschluss laden Institut und Förderverein zum Gespräch und zur Diskussion mit den Referenten ein.